

die Wahl, wem man mehr vertrauen soll, dem Verf. der Ann. Lauriss. mai. oder der Theologie von Mgr. Duchesne. 'Vielleicht', fügt Duchesne einlenkend hinzu, 'handelte es sich um das *'Filioque'*, und in einem späteren Aufsatz heisst es, dass dies der einzige Punkt gewesen sei, der im 8. Jh. zwischen Griechen und Römern hätte debattiert werden können. Das *'Filioque'* scheint er mithin nicht zum Trinitätsstreit zu rechnen! Gehört der h. Geist jetzt nicht mehr zur Dreieinigkeit? Ado hat in seiner Chronik<sup>1</sup> in einer überraschenden Ergänzung der Nachricht der Ann. Laur. mai., die den Schlüssel zum Verständnis der V. Genovefae liefert, die Trinitätsdebatte tatsächlich mit der *'Processio Spiritus sancti ab utroque'* in Verbindung gebracht: *'Facta est tunc temporis synodus anno inc. Domini 767. et quaestio ventilata inter Graecos et Romanos de Trinitate et utrum Spiritus sanctus sicut procedit a Patre, ita procedat a Filio, et de sanctorum imaginibus, utrumne fingendae an pingendae essent in ecclesiis'*, und ihm wird man Verständnis für die Trinitäts-Streitigkeiten zwischen der griechischen und römischen Kirche nicht wohl abstreiten können. Handelte es sich nun um den Ausgang des heiligen Geistes vom Vater und vom Sohne, so bedeutete dies die Gleichstellung des heiligen Geistes in der Substanz der Göttlichkeit mit den beiden anderen Personen, und ein bei der Fortsetzung dieser dogmatischen Erörterungen 809 von Smaragdus benutztes Zeugnis des Hieronymus zeigt ebenfalls, dass das *'Filioque'* dem heiligen Geist den Weg zur Gleichstellung mit dem Vater und dem Sohne bahnte<sup>2</sup>. Das *'Filioque'* aber, schreibt Duchesne weiter, *'scheint'* unseren Biographen nicht berührt zu haben, und nach seiner Uebersetzung der Stelle *'scheint'* dies in der Tat so: er schiebt nämlich bei den Worten: *'universi qui Patrem et Filium et Spiritum sanctum secundum substantiam deitatis adoramus'* nach dem heiligen Geiste ein *'unis'* ein und fährt fort *'dans la substance d'une même divinité'*, unter abermaliger Einschlebung von *'même'*, das in der Quelle keine Bestätigung findet. Streicht man die von Duchesne eingeschwärzten Einschlebsel, so ist die Beziehung des Ausdrucks *'secundum substantiam deitatis'* auf die drei vorausgehenden Per-

---

1) Der unvollständige Abdruck der Stelle in SS. II, p. 319, muss aus Migne, Patr. Lat. 123, col. 125, ergänzt werden. Vgl. W. Kremers, Ado von Vienne. Sein Leben und seine Schriften 1911, Bonn (Dissert.), S. 99. 2) MG. Concilia ed. Werminghoff II, p. 238.